



Richard L. Kalmin. *Jewish Babylonia between Persia and Roman Palestine*. Oxford: Oxford University Press, 2006. XIV + 285 S. \$65.00 (cloth), ISBN 978-0-19-530619-4.



Reviewed by Ernst Baltrusch

Published on H-Soz-u-Kult (April, 2007)

R. Kalmin: Jewish Babylonia

Das hier anzuleitende Buch ist eine grundlegende Untersuchung zur historischen Einordnung des Babylonischen Talmuds (Bavli), der zwischen dem 3. und 6. Jahrhundert aus tannaitischen, amoräischen und unspezifizierten Quellen zusammengefügt wurde. Der Autor Richard Kalmin, seines Zeichens àTheodore R. Racovitz Professor of Talmud and Rabbinics at the Jewish Theological Seminaryà, ist Spezialist auf dem Gebiet der jüdischen Geschichte in der Spätantike und seit langem mit der historischen Einordnung des Bavli befasst. Besonders hervorzuheben ist sein Buch über: The Sage in Jewish Society of Late Antiquity, London 1999, auf dessen Ergebnisse auch im vorliegenden Buch immer wieder zurückgegriffen wird. In der Tat geht àprt die Frage, wie man die beiden Talmudim, den babylonischen (Bavli) und den Jerusalemer (Yerushalmi) für die Geschichte der Juden nutzbar machen kann, für Historiker der Spätantike zu den gräßlichen Problemen. Der Quellenwert der rabbinischen Literatur, insbesondere ihr Repräsentationsgrad für die jüdischen Gemeinden, wird neuerdings wieder intensiv auch von althistorischer Seite diskutiert. Vgl. Strobel, Karl, Aspekte des politischen und sozialen Scheinbildes der rabbinischen Tradition-

on. Das spätere 2. und das 3. Jh. n.Chr., in: Klio 72 (1990), S. 478-497; ders., Landwirtschaft und agrarische Gesellschaft Palästinas im 3. Jh. n.Chr., in: Münsterische Beiträge zur antiken Handelsgeschichte 10, 2 (1991), S. 47-88, vor allem S. 49ff.; Schwartz, Seth, Imperialism and Jewish Society. 200 B. C. E. to 640 C. E., Princeton 2002, S. 103-128.

Kalmin nähert sich dem Themenkomplex, mit herausragender Fach- und Sprachkompetenz ausgestattet, wieder von judäistischer Perspektive aus. Gleich der erste Satz (S. 3) verspricht entscheidende Fortschritte: àThis book advances our understanding of late antique Babylonia as partly eastern (i.e. Persian) and partly western (i.e. Palestinian and provincial Roman) in character. Im Mittelpunkt der folgenden Analysen stehen dann allerdings in erster Linie die Rabbis Babylonien, weniger die jüdische Gemeinde dort, noch weniger Babylonien und die sassanidische Umwelt. Im Jahre 224 n.Chr. hatte die sassanidische Dynastie das parthische Reich abgelöst und richtete eine eigene Herrschaft für mehr als vier Jahrhunderte auf; wie man weiß mit weitreichenden Konsequenzen, nicht nur für die dortigen jüdischen

Gemeinden, sondern auch fÃ¼r die rÃ¶mische AuÃenpolitik. Vgl. jetzt den luziden Ãberblick bei: Brosius, Maria, *The Persians. An introduction*, London 2006, S. 139-200. Kalmin versucht nun die Frage zu erÃ¶rtern, welche Auswirkungen diese Entwicklung fÃ¼r die jÃ¼dischen Gemeinden in dem Gebiet zwischen Euphrat und Tigris hatten, soweit jedenfalls eine Antwort anhand allein des Bavli gegeben werden kann: „The book attempts in part to refine our understanding of Babylonian rabbis, bearers of elite Jewish culture, in the context of Persian culture and society“ (S. 8). Das Ergebnis lautet, dass die jÃ¼dische Gesellschaft zwischen dem 3. und 7. Jahrhundert persische Vorbilder widerspiegelte, dass aber gleichzeitig immer auch EinflÃ¼sse aus dem Westen von den palÄstinischen Rabbis und anderen Texten spÃ¼rbar sind. Diese Ergebnisse sind aus intensiver, methodisch stringenter Textinterpretation des Bavli gewonnen. Sie resultieren aus der optimistischen Grundidee, dass der Bavli entschlÃ¼sst, seine verschiedenen Lagen und Quellen eindeutig identifiziert und damit fÃ¼r die historische Interpretation nutzbar gemacht werden kÃ¶nnen. Das erfordert eine klare Methodologie, die sich mittig zwischen zwei entgegengesetzten Positionen verortet: (1.) derjenigen vor allem von Jacob Neusner vertretenen Position, dass Bavli nur die Auffassung des babylonischen Editors enthÃ¤lt, und (2.) derjenigen Position, die das gesamte als tannaitisch bzw. palÄstinisch-amorÄisch gekennzeichnete Material im Bavli auch als authentisch ansieht (S. 17). Dazu ausfÃ¼hrlicher Kalmin, Richard, *The Formation and Character of the Babylonian Talmud*, in: *The Cambridge History of Judaism*, Bd. 4: *The Late Roman-Rabbinic Period*, Cambridge 2006, S. 840-876, hier S. 843-852. Diese mittlere Position ist gut begrÃ¼ndet und wird in der Einleitung dezidiert als gangbarer Weg zu neuen Erkenntnissen prÃ¤sentiert.

Der Aufbau des Buches orientiert sich an dem zur VerfÃ¼gung stehenden Quellenmaterial. Es weist sieben inhaltliche Kapitel auf, von denen die ersten vier an konkreten Themen die bereits frÃ¼her von Kalmin vertretene These bestÃ¤tigen, dass babylonische und palÄstinische Rabbis ganz verschieden mit nichtrabbinischen Juden kommunizierten und dementsprechend unterschiedliche Bilder traditioneller Ãberlieferungen transportierten. Im ersten Kapitel (S. 9-36) geht es etwa um die Differenzen zwischen palÄstinischem und babylonischem Talmud zum Bar-Kochba-Aufstand, im zweiten (S. 37-60) zur Bedeutung von Rabbis in der Zeit des Zweiten Tempels, im dritten (S. 61-85) um das erkennbar deutliche babylonische Hineininterpretieren von Rabbis in Traditionen aus dem Zweiten Tem-

pel, im vierten (S. 87-101) um das konsequente Heraushalten von Nichtrabbis aus der babylonischen Bearbeitung Ãlderer Traditionen. Das fÃ¼nfte Kapitel (S. 103-120) schlieÃlich handelt vom Einfluss persischer Haltungen und Praktiken in Bezug auf Bilderverehrung auf Babylonien, in Kapitel 6 (S. 121-147) geht es um die EinschÃ¤tzung des Sassanidenstaates in seiner Religionspolitik, fÃ¼r die allerdings schon die jÃ¼ngere alt-historische Forschung wichtige Modifikationen erarbeitet hat; Etwa: Brosius (wie Anm. 3), S. 187-196; WiesehÃ¶fer, Josef, *Das antike Persien. Von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr.*, DÃ¼sseldorf 1998, S. 266-289. im letzten Kapitel (S. 149-172) schlieÃlich wird anhand der SadduzÃ¤er-Berichte des Josephus die Bedeutung literarischer Texte innerhalb der babylonischen Ãberlieferung hervorgehoben bzw. ihre Umformung erlÃ¤utert. Die Texte werden in englischer Ãbersetzung prÃ¤sentiert, mit ParallelÃberlieferungen palÄstinischen Hintergrunds konfrontiert und dann analysiert. Alle Kapitel zeichnen sich durch tief in die Texte eindringende Quelleninterpretationen sowie umfassende Diskussionen moderner judäistischer Forschungen aus.

Kalmin entwirft ein ganz bestimmtes Bild des babylonisch-rabbinischen Lebens, seiner Beziehungen zu sich selbst, zur weiteren jÃ¼dischen und schlieÃlich zur nichtjÃ¼dischen Umwelt, der Differenzen zur palÄstinischen Lebenswelt, der persischen bzw. rÃ¶mischen EinflÃ¼sse. Die babylonische jÃ¼dische Gesellschaft erscheint in der Zeit zwischen dem 3. und 7. Jahrhundert hauptsÃ¤chlich, aber nicht ausschlieÃlich von der persischen Umwelt beeinflusst gewesen zu sein. Dieses Bild ist aus einer tief durchdrungenen Kenntnis der jÃ¼dischen Texte und einer methodologisch stringenten Interpretation dieser Texte gewirkt. Das macht das Buch so wertvoll. Es will darÃ¼ber hinaus, wohl in der Hauptsache, einen Beitrag zur historischen Lesung des Bavli leisten. Vieles ist Ã¼berzeugend, allerdings ist das entwickelte methodologische Konzept selbst wieder voraussetzungsreich (S. 12f.). Kalmin will Tendenzen herausarbeiten, keine Schwarz-WeiÃ-Malerei betreiben (S. 9). Er erlaubt dem Leser, mÃ¶gliche kritische EinwÃ¤nde selbst zu Ã¼berprÃ¼fen, da er sie aus der Forschungsliteratur erÃ¶rtert bzw. auch vorwegnimmt. Historiker registrieren allerdings die fast ausschlieÃliche Konzentration auf rabbinische Texte, die insbesondere in den Kapiteln, die sich mit den Sassaniden befassen, eine deutlich eingeschrÃ¤nkte Sicht bewirkt, auch wenn Kalmin sich hier durch die SekundÃ¤rliteratur sachkundig gemacht hat. In jedem Fall aber hat Kalmin eine eindrucksvolle Studie zum Charakter des Babylonischen Talmuds

als eines vielschichtigen, aber durchaus auch als eines in
seiner Gestaltung und seinen verschiedenen Lagen ana- lysierbaren Werks vorgelegt; mit diesem Buch kÃ¶nnen
neben Judaisten auch Historiker hervorragend arbeiten.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsokult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Ernst Baltrusch. Review of Kalmin, Richard L., *Jewish Babylonia between Persia and Roman Palestine*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. April, 2007.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=21674>

Copyright © 2007 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.